

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS  
**Band:** 103 (2006)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Eins, zwei, drei : Baselbieter Modelle der Zusammenarbeit  
**Autor:** Ley, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-840433>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### *Regionalisierung im Kanton Basel-Landschaft*

# Eins, zwei, drei – Baselbieter Modelle der Zusammenarbeit

*Im Kanton Basel-Landschaft regiert die Vielfalt. Kleine und grosse Gemeinden suchen in der Sozialhilfe nach Modellen der regionalen Zusammenarbeit.*

Seit Januar 2002 hat der Kanton Basel-Landschaft – mit seinen 86 Gemeinden und 268 000 Einwohnerinnen und Einwohnern – ein neues Sozialhilfegesetz. Darin ist unter anderem festgehalten, dass die Gemeinden alle hilfesuchenden Personen fachgerecht beraten und bei Bedarf finanziell unterstützen müssen. In einer Verordnung regelt der Regierungsrat das Mass der Unterstützungen und orientiert sich dabei an den SKOS-Richtlinien. Für die Umsetzung sind die Sozialhilfebehörden der Gemeinden zuständig, die gestützt auf das neue Gesetz auch zusammengelegt werden können. Vor allem in grösseren Gemeinden wird die Fallarbeit von Fachpersonen ausgeführt.

#### **Vielfalt mit Varianten**

Der Kanton Basel-Landschaft ist geprägt von grösseren Gemeinden rund um die Stadt Basel – auch etwas despektierlich «Speck-Gürtel» genannt. Aber auch relativ kleine Gemeinden prägen die Region. 39 der 86 Gemeinden haben weniger als 1000 Bewohnerinnen und Bewohner. 15 dieser Gemeinden haben sogar weniger als 500. Andererseits haben 9 Gemeinden zum Teil weit über 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Folgenden wird auf drei interessante Entwicklungen im Bereich der Regionalisierung hingewiesen.

#### **1. Fusion von Sozialhilfebehörden**

Im Sinne einer «Pioniertat» haben sich Anfang 2005 die drei Sozialhil-



febehörden der Gemeinden Kilchberg (106 Einwohner), Rünenberg (772) und Zeglingen (464) zusammengeschlossen. Sie bilden damit die erste (fusionierte) überkommunale Sozialhilfebehörde im Kanton Basel-Landschaft.

#### **2. Zweckverband Sozialdienste Laufental**

Der Zweckverband Sozialdienste Laufental (SDL) ist im Januar 2001 aus dem damaligen Verein Sozialdienste des Laufentals hervorgegangen. Ziel des Zweckverbands ist, die 13 Mitgliedsgemeinden mit insgesamt 18 280 Einwohnerinnen und Einwohnern im Sozial- und Gesundheitswesen mit professionellen und rationellen Mitteln zu unterstützen. Zum heutigen Zeitpunkt stellen die SDL den Mitgliedsgemeinden vier Dienstleistungen zur Verfügung: Sozialberatung, Tagesbetreuung für Kinder, Mütter- und Väterberatung, Familien- und Erziehungsberatung. Zur Sozialberatung gehört auch die Ausrichtung von Sozialhilfe. Dies erfolgt je nach Vereinbarung mit der zuständigen Gemeinde durch den SDL oder durch die Gemeinde. In jedem Fall aber wird die entsprechende Verfügung durch die zuständige Sozialhilfebehörde erlassen.

#### **3. Sozialhilfebehörde Waldenburgertal**

Auf den 1. Juli 2005 haben die vier Gemeinden Liedertswil (153 Ein-

wohnerinnen und Einwohner), Niederdorf (1776), Oberdorf (2313) und Waldenburg (1302) die Bildung einer regionalen Sozialhilfebehörde beschlossen. Weil diese Beschlüsse eine Änderung der jeweiligen Gemeindeordnungen zur Folge hatten, mussten auch Urnenabstimmungen durchgeführt werden. Alle Abstimmungen verliefen positiv.

Den vier Gemeinden steht ein professioneller Sozialdienst zur Verfügung, der bereits vorher auf regionaler Ebene, aber mit anderen Trägergemeinden, tätig war. Die Gemeinden führen neu eine gemeinsame Sozialhilfebehörde Waldenburgertal. Diese ist verantwortlich für die Zielsetzungen der Sozialpolitik – im Rahmen des gesetzlichen Auftrages.

Zum ersten Mal im Kanton Basel-Landschaft entscheidet nun eine regionale Behörde über Unterstützungsanträge eines regionalen Sozialdienstes und erlässt darüber entsprechende Verfügungen. Die ausgerichteten Sozialhilfeleistungen werden der Wohnsitzgemeinde der Betroffenen belastet. Die Kosten des regionalen Sozialdienstes und der Behörde werden je zu 50 Prozent nach Einwohnerzahl und Gemeindegrossen und zu 50 Prozent nach Fällen auf die entsprechenden Gemeinden verteilt.

**Peter Ley**

Verband für Sozialhilfe des Kantons Basel-Landschaft